

**Bericht zur Erfüllung der
Offenlegungsanforderungen
nach § 26 a KWG und §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

Raiffeisenbank Gilching eG

Angaben für das Geschäftsjahr 2011 (Stichtag 31.12.2011)

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement.....	3
Eigenmittel.....	3
Adressenausfallrisiko.....	4
Marktrisiko.....	6
Operationelles Risiko.....	6
Beteiligungen im Anlagebuch.....	7
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	7
Verbriefungen.....	8
Kreditrisikominderungstechniken.....	8

Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 52 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 52 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 512 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist in der Regel auf 15 Geschäftsanteile begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuften Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2011 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
Kernkapital		15.110
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	1.058	
davon offene Rücklagen	11.761	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	2.325	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	-34	
+ Ergänzungskapital		10.796
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		-
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital		25.906
Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapital- anforderung TEUR
Kreditrisiko	
Institute	148
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	24
Unternehmen	1.469
Mengengeschäft	1.909
Durch Immobilien besicherte Positionen	2.070
Beteiligungen	105
Sonstige Positionen	741
Überfällige Positionen	74
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardsatz	49
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	897
Eigenkapitalanforderung insgesamt	7.486

Unsere Gesamtkennziffer betrug 27,69 %, unsere Kernkapitalquote 16,15 %.

Adressenausfallrisiko

Für Zwecke der Rechnungslegung verwendete Definition von 'in Verzug' und 'notleidend'

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaleinsatz zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der **Gesamtbetrag der Forderungen** (Bruttokreditvolumen (ohne Beteiligungen) nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungsstechniken	192.920	35.194	-
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	191.220	35.094	-
EU	102	-	-
Nicht-EU	1.598	100	-
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	68.111	-	-
Firmenkunden	78.129	-	-
davon Industrie u. verarbeitendes Gewerbe	20.270	-	-
davon Dienstleistungsunternehmen	21.904	-	-
Kreditinstitute	46.658	35.094	-
Sonstige	22	100	-
Verteilung nach Restlaufzeiten			
<= 1 Jahr	76.966	6.096	-
> 1 bis 5 Jahre	69.193	29.098	-
> 5 Jahre	46.761	-	-
ohne Restlaufzeitengliederung	-	-	-

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapiere oder derivative Instrumente).

Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach **Hauptbranchen**:

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
TEUR							
Privatkunden	46	24		-	-24	27	61
Firmenkunden	1.908	249		-	-55	-	10
davon Industrie u. verarbeitendes Gewerbe	842	149		-	-20	-	7
davon Dienstleistungsunternehmen	797	100		-	-24	-	2
Summe PWB			126				

Es werden nur solche Branchen dargestellt, die mindestens einen Anteil von 10 % je Forderungsart erreichen.

Entwicklung der **Risikovorsorge**:

TEUR	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	352	-	-34	-45	-	273
PWB	203	1	-78			126

KSA-Forderungsklassen

Für die bonitätsbeurteilungsbezogene Forderungskategorie Staaten/ Banken/ Unternehmen/ Investmentanteile/ Verbriefungen wurden gegenüber der Bankenaufsicht die Ratingagentur/en Standard & Poors, Moody's und Fitch sowie die OECD als Exportversicherungsagentur nominiert.

Der **Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte** vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungs-
 techniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	73.353	76.130
10	3.040	3.040
20	8.979	8.979
35	51.994	51.994
50	17.281	17.281
100	54.128	51.503
150	32.303	32.151
0	552	552
Gesamt	241.630	241.630
Abzug von den Eigenmitteln	-	-

Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Derivative Adressenausfallrisikopositionen bestehen nicht.

Marktrisiko

Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgege-
 benen Standardmethoden.

Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie
 folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Waren	49

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß
 § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes, sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Einen Überblick über die **Verbundbeteiligungen** gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Gruppe A			
Börsengehandelte Positionen	13	98	98
Nicht börsengehandelte Positionen	1.245	2.129	
Andere Beteiligungspositionen	53	53	-

Beteiligungen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung eingegangen wurden, bestehen nicht.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen nur im Falle ungewöhnlich hoher Marktzinsveränderungen. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von + 200 Basispunkten bzw. ./ 200 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 100 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 100 BP

Szenario 3: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 200 BP

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
Szenario 1:	564	-
Szenario 2:	-	250
Szenario 3:	1.130	-

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird /eine barwertige /und /eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

a) Gewährleistungen / Lebensversicherungen

- Bürgschaften und Garantien
- Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten

b) Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen (örtliche Gebietskörperschaften)
- inländische Kreditinstitute

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

Für die einzelnen **Forderungsklassen** ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Mengengeschäft	361	2.265
Unternehmen	-	152